

Er erscheint täglich
mittags mit Ausnahme der
Son- und Feiertage.

Abonnementpreis
monatlich 50 s, 1/2jährlich 1.50 s
vierteljährlich 1.00 s, frei ins Haus. Durch
die Post bezogen 1.60 s.

„Die Neue Welt“
Ergänzungsbeilage, durch
die Post nicht bestellbar, kostet
monatlich 10 s, 1/2jährlich 30 s.

Volkshblatt

Offizielles sozialdemokratisches Organ

Insertionsgebühren
betragt für die 5gepaltenen
Zeilen oder deren Raum
10 s für Wohnungs-,
Bereits- und Veranlagungs-
anzeigen 10 s.

Insertate für die fällige
Summe müssen spätestens bis
vormittags 10 Uhr in der
Expedition aufgegeben sein.

Eingetragen in die Post-
zeitungsliste unter Nr. 7067.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Gr. Ulrichstraße 16, Eingang Sölbergasse.

Telegraphen-Adresse: Volkshblatt Halle-Saale.

Motto: Für Wahrheit und Recht.

Nr. 26.

Donnerstag den 31. Januar 1895.

6. Jahrg.

Unsere Abonnenten

Wir, dem Volkshblatt beim bevorstehenden Monatswechsel neue Leser zuzuführen. Die Zunahme an Abonnenten in den vergangenen Monaten eine erfreulich große gewesen. Das Volkshblatt kostet monatlich frei ins Haus 50 Pf. Bestellungen nehmen alle Austräger und alle Geschäftsstellen an, sowie die Hauptexpedition, Sölbergasse 1.

Der Verlag des Volkshblatt.

Wird der Reichstag aufgelöst?

Mit der Auflösung des Reichstags, schreibt man der Fränk. Tagespost aus Würzburg, rechnen hierher gelangene Privatnachrichten zufolge, alle Parlamentarier, welche Fühlung mit Regierungskreisen haben. Die Regierung sei entschlossen, so wurde hierher berichtet, eine energische Abschüttelung der Umsturzvorlage mit einer Majorität für die Umsturzvorlage, nach dem Willen der Regierung, sei aber nicht zu rechnen. Mit dieser Kalkulation stimmt die Verleserung der Freisinnigen um die volksparteilichen Stimmen für die Reichstagswahl völlig überein. Auch die vermehrte Häufigkeit der Volkspartei und der Nationalliberalen läßt erkennen, daß man allseits mit der Möglichkeit der Reichstagsauflösung rechnet.

Die Bremer Bürgerzeitung schreibt: Eine Auflösung des Reichstags gehört zu den Ereignissen, die unbedingt in Rechnung gezogen werden müssen. Die Regierung, die Junker, die Großindustriellen — sie haben uns so viel Agitationsmaterial in die Hand gegeben, daß wir schon dadurch allein vortrefflich gerüstet sind. Die Würfeln müssen bis Ende März fallen!

Die Berliner Volkszeitung meint: Eins bleibt unter allen Umständen zu beachten: je unklarer die Verhältnisse heute werden, desto mehr muß man auf Überlebensfragen gesetzt sein. Der beste Wähler, der beste Bürger ist der, der am wachsamsten ist. Bereit sein, ist alles. Für Deutschland handelt es sich bei der Annahme oder Ablehnung der „Umsturzvorlage“ um die Verklammerung bzw. den Schwund des ohnehin stark eingeschränkten Reichs der Weimungsäußerung. Darin ist beschlossen die Möglichkeit, durch eine Kritik bestehender Uebel die Besserung der Zustände anzuregen und anzubahnen. Ohne Kritik kein Fortschritt, sondern Stillstand, Rückschritt, Tod. Möge das deutsche Volk in seiner Weisheit, wenn es zur Entscheidung über seine wichtigsten geistlichen und materiellen Interessen aufgerufen wird, wissen, was es sich und kommenden Generationen schuldig ist, gleichgültig, ob es die notwendige Entscheidung heute oder morgen fällen muß!

Der Vorwärts bemerkt zu alledem: Wird der Reichstag aufgelöst oder nicht? Das ist eine Frage, mit der sich die deutsche Presse jetzt sehr an-

gelegentlich beschäftigt, und die auch in der sozialdemokratischen Presse diskutiert wird. Unsere Leser wissen, daß wir die politische Kammereizerei prinzipiell verabscheuen — und wir haben es deshalb, abgesehen von einer gelegentlichen Andeutung dann und wann sorgfältig vermieden, diese Frage zu behandeln, die selbstverständlich nur mit „wenn“ und „aber“ beantwortet werden kann. Die Voraussetzungen, von denen die Auflösung des Reichstags abhängt, liegen klar vor aller Welt. Wir machen unsere Leser mit den Verhandlungen der Umsturzvorlage aufs reichste bekannt, und geben ihnen dadurch die Möglichkeit, sich ein eigenes Urteil über die Aussichten der Vorlage und die Wahrscheinlichkeit der Auflösung zu bilden. Weder die Regierung noch die Reichstagsmajorität haben bis jetzt eine Fassung beobachtet, die einen Konflikt als fest geplant und unausweichlich fönnte erscheinen lassen. Zu einem Konflikt gehört ein fester Wille einer- und ein festes Rückgärt andrererseits. Und von beidem hat sich bis jetzt wenig gezeigt.

Nervöse Taten in die Zukunft jemt der Sozialdemokratie nicht. Wir sind auf alle Möglichkeiten vorbereitet. Wir wollen uns und die Genossen nicht durch verfrühte Rufer: Der Wol. l. der Wolf! ermüden.

Kommt der Wolf, so find wir da und werden ihm auf den Kopf schlagen!
Wo kein Greifenpfeil! Auflösung oder Nicht-Auflösung! Sondern ruhiges Abwarten — bei trockenem Pulver und scharfer Wuchantzeit.

Kommt die Auflösung, so ist die Sozialdemokratie am Posten.

Und kommt sie nicht, auch!

Lotteriespieler.

Angeht die heillosen Bestrebungen, die sich neuerdings bemerkbar machen und welche darin gipfeln, die Staatsbesitze durch Gewinne aus Staatslotterien zu decken und zu Dombauzwecken, zu Kolonialzwecken, zu „Kulturzwecken“ und bei anderen Gelegenheiten Lotterien zu veranstalten, kommt ein Artikel der Münchener Volkszeitung gerade recht, den wir nachstehend veltinhalten wiedergeben wollen, obwohl er zum Teil nur speziell heftige Bekämpfungen enthält. Der Artikel lautet:

Die Gemeinlichkeitslichkeit des Lotteriespiels ist, abgesehen davon, daß es der Würde und dem Ansehen des Staates nicht entspricht kann, wegen der zu Glückspielen zu gehörenden nicht zu verkennen und es nicht aus dem Gesichtspunkte der Nationalwohlfaht hierbei gerade Gründe der Aufhebung vorliegen. Wie bei dem Hazardspielen und den öffentlichen Spielbanken. Die Ueberzeugung von dieser Gemeinlichkeitslichkeit hat auch Baden und Württemberg von der Einrichtung der Klassenlotterien frei erhalten und die Städte von Braunschweig und Weisenburg verbot auf die Aufhebung der Lotterie angetragen. Nicht minder haben die Ständeverordnungen Sachsens, des Großherzogtums Hessen, nachdem daleit im Jahre 1832 auf den Antrag der Stände die Lotterien eingestellt worden, und Preussens die Beseitigung der Lotterien zur Abschaffung der Lotterien in ganz Deutschland in Vorschlag genommen. Auch in England wurde bereits im Jahre 1826 durch Parlamentsbeschluß die Lotterie für immer aufgehoben.

So lautet eine Stelle des Ausschußberichts, welcher der Frankfurter Nationalversammlung am 9. Januar 1849, also genau vor 46 Jahren, zur Beschlußfassung vorlag. Es handelte sich um Anträge, alle Spielbanken und Klassenlotterien aufzuheben, und die Herren Nationalliberalen weitestens mit einander in der Schilderung des Lotteriespiels. Wladimir-Dresden und eine Reihe südbayerischer Abgeordneter mochten besonders auch gegen die Staats-Klassenlotterien Front, und der Abgeordnete Wischer von Thüringen wandte sich mit besonderer Schärfe gegen die Unmoral des staatlich konfessionellen Spielens, indem er ausrief:

„Es handelt sich hier um einen Ehrenpunct unseres Vaterlandes, um die Ausrottung einer Gruppe von Produkten romantischer Verbundenheit denn aus den romanischen Ländern sind diese öffentlichen Spiele zu uns gekommen. . . Das Volk hat dieses Schicksal nicht ungründlich angenommen; es ist entstanden aus einer verbotenen Administration in Zeiten der schwächsten Verfassung. Wie kann der Staat dulden, daß die Prostitution — denn ja müssen wir es nennen und mit anderem können wir es nicht bezeichnen — in den Kreis übergehe, wo er in den Spielbanken den Unzulässigkeiten verliert, mag er sie ausbeuten lassen oder Lotterien selbst errichten.“

So sprachen damals diejenigen, welche heute als Nationalliberalen und gemäßigten Linke parodieren, und dann wurde mit einer unermesslichen Majorität, „auf die Aufhebung der Klassenlotterien in den Einzelstaaten sühndlich hinzuwirken“, sowie „daß die Errichtung neuer Klassenlotterien gänzlich unterlagert werde.“

Weshalb diese geschichtliche Erinnerung aus der großen Frankfurter Zeit hier wieder aufgeführt wird? Weil unsere heftigsten Volksvertreter von heute auch in dieser Sache wieder einmal als die unendlich Heiligen Schöne ihrer Wahrheit nicht übermäßig großen Wäter sich zeigen. In den letzten Tagen fand in unserer zweiten Reichstagskammer genau dieselbe Frage, welche die Frankfurter Nationalversammlung am 9. Januar 1849 vor nunmehr 46 Jahren debattierte und entschieden, auf ihren Antrag wieder zur Verhandlung, und in den 46 Jahren sind die Herren mit ihrer öffentlichen Moral auch so heruntergekommen, daß sie mit 90 Stimmen den Antrag durchdrücken, die Kammer wolle Großherzogliche Regierung ersuchen, sühndlich bald eine staatliche Klassenlotterie einzurichten.“

Vor fünf Jahren waren dieselben Herren mit einem ähnlichen Antrag durchgefallen. Die Regierung, einige Nationalliberalen und die Sozialdemokraten nahmen in den Sitzungen vom 12. und 15. d. M. Stellung gegen die Ungeheuerlichkeit. Es half alles nichts, der Staat mußte auf dem schiefen Wege aus seiner Finanznot, von der nebenbei nicht einmal der Finanzminister etwas wußte, gerettet werden, und die Zentralsleute exportierten freiwillig die Säbdenheuer. Was nachkommen soll, weiß man ja. Dann können Landwirtschast, Handel und Industrie, d. h. die Unternehmer und Profittmacher in diesen Gewerben „entlastet“ werden, man sprach von so etwa 20 Millionen, die natürlich als Steuererleichterung für die Großen nicht zu verachten sind, und das dumme Volk, dem die Staatslotterien die Staatslosgeldausgaben, hat die Rechte wie immer zu behalten. Wenn de-

Ein Held des Geistes und des Schwertes.

Historischer Roman
aus den Zeiten des deutschen Kaiserreiches
von A. Otto-Walfer.

„Gut, gut, ich werde sicher gehen, ich werde Anträge halten lassen, und wenn sich's so, wie ich meine, verhält, so hängt an dem nächsten Baume, mein Vurische.“
„Durchlaucht erwiderten mich förmlich mit solchem Argwohn, ich will.“
„Hört auf, es wird sich alles recht bald zeigen. Kennen Sie den Grafen Kniephausen so genau, daß Sie Euch auf ihn verlassen zu können meint?“
„Durchlaucht verziehen, ich kenne ihn erst seit gestern, aber wir verständigten uns schnell, der Zufall wollte es gerade.“
„Nun denn, ich will Euch sagen, daß Ihr mit trotz Eurer Schlichtheit und Verdräuelerei doch ein großes Schach — nichts mehr und nichts weniger — zu sein scheint. Graf Bobo aber ist ein schlauer Fuchs und sonst ein ebrenkster Mann. Er wird Euch durchschau und wahrheitlich beabsichtigt haben, Euch als Werkzeug zu einem tühnen Streich gegen mich zu verwenden.“
„O, Durchlaucht,“ rief Niklas, und begann bei diesem Gedanken an allen Gliedern zu schlittern, „das wäre ja die schwerste Treulosigkeit und schändlichste Verdräuelerei.“
„Und was treibt Du denn, Vurische?“
„Ich war schon längst auf Eurer Seite, Durchlaucht.“
„Und dienstlich denn die Stadt?“
„Ich folgte den Anweisungen Eures Generalobristen v. Wulstrow. O, wenn der noch lebte!“
„Dann würdest Du ihn jedenfalls nicht als Zeugen anrufen, ich kenne das.“

„Ich ländre.“
„Unterließ' Dich's, in meiner Gegenwart einen Meineid zu schwören. Du werde mich vor allen Dingen b. hier überzeugen. Du aber, mach' Dich bereit auf Dein letztes Stündchen. He, Lente, kommt her, ich bin mit dem da fertig.“
Der Rebel begann, inwischen sich nach und nach zu streuen, das herzogliche Fußvolk zog von allen Seiten heran, um den verloren gegangenen Hofen von neuem zu stützen.
„Geh' vor,“ befahl der Herzog seinem jetzt in schweren Zweifeln und Sorgen verlorenen Gefangenen, „und zeige, was an Deinen Worten Wahrheit ist.“
Niklas schaute eine entscheidende Sekunde, dem Mann nahe zu treten, von dem er, wie er jetzt wohl zu ahnen begann, schmachlich getäuscht worden. Mit kläglichem Stimm begann er deshalb zu rufen:
„Herr Graf von Kniephausen, hört Ihr meine Stimme?“
„Wer ist da?“ rief er zurück.
„Ich bin's, Jan Niklas, ehler Graf.“
„Er was, Du Schlingel, wo treibst Du Dich herum?“
„Der Herr Herzog, Durchlaucht, will auf alles eingehen.“
„Auf was soll er eingehen?“
„Ei, Ihr wißt doch, von a stern.“
„Nichts weiß ich, Du Schurke, als daß ich, wenn Du Dich unterließest, nach einen Augenblick länger hier zu verweilen, einige Hakenbilden auf Dich loslösen lasse. Hel bringt einmal ein Paar kleine Reiter hierher!“
„Herr Graf, Ihr werdet mich doch nicht ins Unglück stürzen wollen, bedenkts, es gilt mein Leben!“
„Das Leben eines Schurken, eines Meineidigen und Verdräuelers; na wartet, dieses Leben soll Euch keine Sorge mehr machen. Hel sind die Haken da!“
„Bringt einen Enid herbei, und wenn keiner dergleichen da ist, nehmt ein Wehrgehäng', nehmt gleich sein eigenes

und hängt mir den Schurken auf der Stelle,“ befahl der Herzog, als Niklas in seine Nähe sich flüchten kam.
„Erbarmen, Gnade, Gerechtigkeit!“ schrie Niklas, indem er neben dem Herde des Herzogs in die Kniee fiel.
„Gerechtigkeit soll Dir werden, hel macht schnell, damit wir zu wichtigsten Sachen übergehen können.“
„Wenn Herr v. Wulstrow nicht mehr für mich zeugen kann,“ rief der Gefreite, dem jetzt der Angstschweiß auf die Stirn zu treten begann, „so wird es doch Herr Severin thun. Fragt doch nur bei diesem erst wemals nach, er wird, er kann, er muß mich bezeugen, daß ich Ew. Durchlaucht schon vortreffliche Dienste geleistet habe, welche Anerkennung verdienen.“
„So? Herr Severin? Nun, weißt Du, Vurische, da Du Dich auf einen noch lebenden, mit bekannten Zeugen berufst, will ich Dir einen Aufschub bewilligen, bis ich den Genannten befragen kann. Hier, nehmt den Mann und bringt ihn in sicheren Gewahrsam nach Wolfenbüttel. Nun vorwärts zum Sturm, die Kappe muß wieder meine Kappe sein.“
Noch hatte der Graf Bobo wegen des Rebels die Zugänge zum Bert, welche die Herzoglichen hergestell, nicht alle übersehen und vernichten können, weshalb er sich von verschiedenen Seiten bald mit übermächtiger Kraft angegriffen sah, so zwar, daß er einen Wüchser in Betracht ziehen mußte. Er ließ deshalb die Gefolge vernageln und zog sich nach heftigem Kampfe über den Stindgraben zurück.
„End' wir doch wemalstens den Schurken und die unzuverlässigen Leute auf die beste Manier von der Welt losgeworden,“ meinte er, indem er, sich veragend die Hände reißend, nach kurzem, aber heftigem Kampfe den Wüchser antrat.
Die Stadt freilich sah die Sache anders auf, zumal der neue Verteidiger es vorzog, über den inneren Zusammen-

schöne Plan nicht zur Ausführung kommt, und nach der anerkennend energischen Erklärung des Finanzministers Weber in der Sitzung vom 12. d. M. vertrauen wir fest darauf, daß die Regierung das „überdrückte“ Geld aus der Staatslotterie und den — Händen dieser Mehrheit nicht will, so sind jene Herren wahrlich unglücklich daran. Es wäre auch eine wahre Schande, wenn Dessen im Jahre 1895 noch in die Festspiele Preußens, Sachsens, Hamburgs, Mecklenburgs und Braunschweigens treten wollte, die ihre Staatslotterien als alte Leibel teilweise noch aus dem vorigen Jahrhundert überkommen haben und beispielsweise im Jahre 1891 ein Erlöskapital von nicht weniger als 107 Millionen Mark schafften. Dieser von Tübingen hatte 1849 recht: es ist eine echt romanische Lustige, die Lotterie, und sonst können unsere Volkswirtschaftern garnicht genug gegen das „Franzosen“ eifern. In Gedächtnis dort freilich ihr „teuertes“ Gewissen auf zu schlagen. Man reicht dem Glück die Hand und deut, nach uns die Sinnfult! Und die „verderbete Administration“ rüht sie auch nicht mehr.

Nach einem anderen Augen, als die Umstellung der Lotterien, haben aber die Debatten in unserer heftigen Standesversammlung gehabt. Unfreiwillig zogen die unerschrockenen Standeskämpfer des Lotterienwesens in ihrer Verteidigung des Antrags den Schiefer von einer Menge von Dingen, die sie sonst sorgfältig verbergen. Schon der Vater des grandiosen Lotteriedenkens, der Abg. Penrich, sagte ganz richtig, daß eine Erbschaft auch mühseliger Erwerb sei und doch schaffe man das Erbrecht nicht ab.“ Stimmt im ersten Teil auffällig: aber wer ist der „man“, der nicht abschafft? Dieselbe Bourgeoisie, die jetzt bei der Lotterie profitiert will, will Sozialdemokraten jäh jeder Zeit zur Abschaffung oder wenigstens vorläufiger Einschränkung bereit. Doch lieblicher Geständnisse einer schönen Seele machte aber der Abg. Wasserburg. Er rief pathetisch aus: „Wer könne behaupten, daß man im Schmeiße seines Angelegnis mehr verdiene, als sein täglich Brot? Wenn man sich zum Wohlstand emporschwingen will, braucht man Intelligenz, um andere ausbeuten zu können, oder man brauche Glück.“ Alle diejenigen, die in Wohlstand gelangt sind, oder über ein gewisses Vermögen verfügen, haben alle entweder gut gehattet oder geerbt, also gewiß auch mühseliger erworben:

Wer nichts erbehtet und nichts ererbt.
Der bleibt ein armer Teufel, bis er stirbt.“

Uns Sozialdemokraten muß das Herz im Leibe loden, wenn wir sehen, wie sich die Herren im Eifer des Gedächtnisses verplappen. Wir können solchen Worten des Abg. Wasserburg zustimmen, wie noch jenen Worten von dieser Seite. Das ist ja das Evangelium, das wir täglich dem Volk predigen und das wegen seiner unerschütterlichen Wahrheit täglich neue Anhänger unserer Sache wirbt: es gibt nur Ausbeuter und Ausgebeutete, Glückspilze ohne eigenes Verdienst auf der einen Seite und die große mittellose Masse auf der anderen Seite, die „im Schmeiße ihres Angelegnis nicht mehr verdient als ihr täglich Brot.“ Auf diesem unerschütterlichen, kulturwidrigen Grund beruht unser Zukunftsprogramm, deshalb wirtschaftlich alle Verteidiger dieses Zustandes als rechte Lotteriespieler langjam, aber sicher ab, und jetzt beständig in die Nichtachtung unserer sozialen Kritik höchstgegenständig! In der Wahlbewegung werden wir uns dieser goldenen Zugeständnisse pflichtschuldigst erinnern; aber auch jetzt schon werden sie vielen die Augen öffnen. Deshalb ist es mit der Lotteriedebatte wie mit allem anderen gegangen: es hilft nichts, der Sozialdemokratie müß alles zum Besten dienen!

Reichstags.

25. Sitzung vom 29. Januar, 1 Uhr.

Zweite Beratung über die Erhebung eines Zollzuschlages für aus Spanien und der spanischen Kolonien kommende Waren.

Abg. Dr. Hamann (natl.) beantragt, daß alle zollpflichtige Waren bis auf das Doppelte mit einem höheren Zoll belegt werden können.

Abg. Dr. Barth (frei. Vereinig.): Nicht um den fremden Staaten entgegenzukommen, sondern im Interesse unserer eigenen Produktionsstände ist eine Reihe von Importtarifreuzen zu schaffen. Die Erhebung lehrt, daß mit außerordentlichen Zoll-erhöhungen nie ein Vorteil erreicht wird, sondern daß dadurch nur die Erbitterung in beiden Völkern erhöht wird.

Abg. Dr. Hamann (natl.): Ich gebe zu, daß die Waare, die der Antrag Salich dem Bundesrat nicht, ein zweifelhaftes Schwert ist; aber wenn man einmal Kampfschläge für zulässig hält,

hang der letzten Ereignisse sich auszusprechen. Hundert Gefangene an den Feind verlieren, eine ansehnliche Zahl von Toten und Verwundeten in die Stadt zurückgebracht, die „Kaze“ wieder im Besitz des grimmigen Feindes, daß noch der Verlust des neuernannten Fürstbischöflichen, welcher Verlust in Ansehung des spanischen Reichthums des Stadtleutnants noch hebrer empfunden wurde, das alles drückte die Gemüter aus äußerster Nieder, und Herrn Severins Weizen begann wieder zu blühen.

Nun fiel gar am 19. September der Turm der St. Maginikirche, der als guter Beobachtungsposten bis dahin gedient hatte, nachdem nicht weniger als 1014 Schiffe auf ihm geschossen worden, in Trümmer.

Die Bürger empfanden das, als wenn ein unerträgliches, reiner und zuverlässiger Wächter für ihre Sicherheit vernichtet sei, und das Gefühl der Unsicherheit wuchs von Tag zu Tag, mit ihm das Mißtrauen zu den Verteidigern der Stadt.

Und immer wilder tobte die Kriegsunruhe die mehr und mehr ihrer Verteidigungswerke beraubte Stadt. Am 24. September waren die Herzoglichen zudem noch eine Brücke über den Graben am Söder-Kandel. Graf Kniephausen kam trotz der äußersten Anstrengungen nach und nach in Verzug, zumal Gerüchte über die Gefährliche mit Panikflut in der aufsteigendsten Weise verbreitet wurden. Wie ein edler Kriegermann suchte er das Heil lediglich in kriegerischen Erfolgen, weil diese allein der großen Menge imponieren. Er ließ an diesem Tage siebenmal Sturm schlagen, warf die Herzoglichen zurück und mußte dennoch jedesmal vor ihrer überlegenen Zahl zurückweichen. Da gab es viel Tote und Verwundete, und ihr Anblick tief überall Entmutigung hervor, zumal man bereits die Bürgerhäuser mit verwundeten Soldaten besetzen mußte.

Langsam wurde es allen Einwohnern zur Gewißheit, daß

so muß man den Antrag annehmen, damit die Kampfschläge auch wirken. Es ist zuviel, daß es Spanien gegenüber die Kampfschläge nügen, aber es kommt darauf an, die Sache prinzipiell zu regeln, und deshalb bitte ich Sie, den Antrag Salich anzunehmen.

Abg. v. Salich (kon.): Ich gebe zu, daß der Antrag Hamann eine Verbesserung meines Antrages ist, halte aber eine prinzipielle Berechtigung des Zollzuschlages für viel zu schwach. Wir müssen unter Zoll-erhebung so gehalten, daß der Bürger empfindlich getroffen wird; nur wenn die Regierung die Waffen dazu in der Hand hat, wird es ihr möglich sein, uns den Zoll-erwerb zu verschaffen.

Abg. Dr. Barth betont noch einmal, daß Deutschland selbst durch alle diese Maßregeln mehr gefährdet werden könne als die Gegner, und bittet, davon abzurufen.

Abg. Dr. v. Stumm (Reichsp.) erklärt sich mit der Resolution und dem Antrage Hamann einverstanden.

Hiernächst schließt die Debatte. Der Bundesrat stimmt das Votum zu, die Resolution Salich und der Antrag Hamann werden der Volltarifkommission überwiesen.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzesentwurfs betr. Änderung der Verordnungsgebung in Verbindung mit der Verordnung des gleichnamigen, vom Abg. Weber (Zentr.) eingebrachten Entwurfs.

Abg. Dr. Schädler (Zentr.): Wir begrüßen die Regierungs-entwürfe mit großer Genugthuung; es hat lange genug gedauert, bis der Bundesrat das Gesetz vorgelegt hat. Handelt es sich um Militärverordnungen, so wäre die Sache schon früher gegangen, der Antrag Salich enthält, beide Vorlagen einer Kommission von 21 Mitgliedern zu überweisen. Bezüglich des Paragrafen, der sich auf die Veranlassung öffentlicher Unruhen bezieht, möchte ich empfehlen, hier auch den sittlichen Standpunkt zu berücksichtigen (Weißel im Zentrum). Der Beschlusse über die Benennung der Leiter ist im großen Ganzen imnachlässig gegenüber. Eine Veränderung des Drogenhandels ist uns willkommen, sie darf aber nicht zu weit gehen. Bezüglich des Handelsverkehrs enthält die Vorlage nicht viel Gutes. Daß die Detailrenten der Hansestädte gleichgestellt werden, begrüßen wir mit Freuden, ebenso die Heranziehung der Altersgrenze für die Erteilung des Hansebüchens.

Abg. Krüger (natl.): Daß durch den Hansehandel eine Gefahr für den kleinen Kaufmann und Gewerbetreibenden abgeboten ist, ist klar und diese Gefahr muß eingeschränkt werden. Die Regierungs-entwürfe geht in der Richtung nicht weit genug, während der Antrag Salich in der Richtung zu weit geht. Hier das richtige Maß und den richtigen Spielraum zu finden, wird Sache der Kommission sein.

Abg. Dr. Schädler (frei. Volksp.): Im Gegensatz zu dem Abg. Schädler treue ich mich, daß die Regierungs-entwürfe nicht so weit geht wie der Antrag Salich. Auch wir wollen den Mittel-stand haben, aber es ist doch unangebracht, um denselben eine förmliche Konkurrenz vom Leibe zu halten, einen großen Erwerbszweig lahmzulegen. Die Gleichstellung der Detailhändler mit den Hansestädtern halte ich nicht für gerechtfertigt; es ist immer nicht angängig, den Zwischenhandel für bestimmte Waren zu verbieten, wie es der Antrag Salich verlangt. Ueberhaupt darf man nicht ganz nebenbei den Artikel des Hansehandels einfach entziehen. Wenn alle Bestimmungen der Vorlage angenommen werden, so werden entweder jenseit Ausnahmen nötig, daß alle Bestimmungen hinfällig sind, oder aber die Bestimmungen bleiben bestehen und tragen zur Vermehrung des Verkehrs bei. Wir waren Sie bevor, die Reichshändler, darunter u. in ihrem Verthe einmüthig. Von diesem Gesichtspunkte aus werden wir in der Kommission die Vorlage ernstlich prüfen.

Abg. v. Volleufer (kon.): Wir stehen dem vorliegenden Gesetzesentwurf imnachlässig gegenüber, da wir wünschen, daß der Hansehandel in Zukunft des höchsten Gewerbes eingeschränkt wird. Mit Freuden begrüßen wir daher die Heranziehung der Altersgrenze auf 25 Jahre und die Befristung des Hansebüchens auf bestimmte Artikel. In der Vorlage ist auch endlich eine Hand- habe gegeben, um den traurigen Zustand ein Ende zu machen, die man des Nachts an den Straßen beobachten kann, daß junge Personen, die nicht mehr als 25 Jahre alt sind, mit dem Hansebüchlein versehen sind. Hierauf wird die Verhandlung vertagt.

Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr. Bericht der Geschäftsunter- suchungskommission über die Priorität der Anträge, Antrag Kuer und Gen. auf Abhebung des Zifferenparagrafen, Antrag Kuer betr. anderweitige Abänderung der Wahlkreis- (Schluß der Sitzung 4 1/2 Uhr.)

Tagesgeschichte.

Die Petitionen an den Reichstag häufen sich zu einer großen Masse an. Bereits ist ein drittes Verzeichnis derselben erschienen. An erster Stelle steht eine von ca. 70 landwirtschaftlichen Vereinen eingelebte Petition um Ein- beruung einer internationalen Münzkonferenz zur Lösung der Silberfrage. Eine Reihe von Petitionen verlangt die kommunale Besteuerung des Weins, mehrere beziehen sich auf die Margarinefabrikation. Eine größere Anzahl von Petitionen wünscht, daß man keine Veränderung an dem Tabakzoll vornehme. Viele Petitionen ersuchen um Aufhebung des Impfschwauchs. Mehrfach wird gegen die Umsturz- Vorlage protestiert, wie auch sonst noch sehr viele Petitionen eingegangen sind, die sich auf die eingehendsten Gegen- ständen beziehen und meistens von einzelnen Personen einge- reicht worden sind.

nach allen den unglücklichen Opfern auch noch die Herzog- lichen mit ihrer Einquartierung kommen und mit ihrer Ver- schädigung die schon erschöpften Mittel der Bürgerchaft auf- zurechnen würden.

Die Entmutigung steckte nach und nach alle Kreise der Einwohner an, und mit Achselzucken nur vernahm man, daß Graf Kniephausen in der Nacht noch ausstieg und die Brücke beim Söder-Ball durch einen ebenso energischen, wie blutigen Ansturm eroberte und gänzlich vernichtete.

Der Stadthauptmann, obwohl er die Verteidigung durch den hanseatischen Befehlshaber als eine vollständig genügende erklärte, wurde dennoch durch die Stimme des Volkes nach dem Söder-Ball getrieben. Er stützte, das Leben nicht mehr achtend, selbst in das dicke Handgemenge und wurde dabei durch eine Kugel, welche sein greises Haupt traf, auf der Stelle getödtet.

Das war bis dahin der ärgste Schlag. „Ariani wird schon vorjagen“, war seit langen Jahren der beste Trost für alle Bürger gewesen. In Friedenszeiten oft gänzlich vergessen, war er in solchen Zeiten als das Palladium, das Schutzbild der Stadt angesehen worden.

Jetzt kam alles aus Hand und Fuß, selbst Herr Hoff- meister beugte sein grau verwebtes Haupt, während Herr Severin, nunmehr fast ohne kein Zutun, an Einfluß von Tag zu Tag immer mehr gewann.

Bereits ließ der Herzog Minen am Söder-Ball anlegen, um das Thor und den nächstliegenden Wall in die Luft zu sprengen. Graf Hobo ging sofort ans Werk, um sie durch Contre-Minen unschädlich zu machen, aber was half ihm das? Die Stadt schloß sich bereits gefangen, wenn sie auch die mit Friedensvermittlungen beauftragten landgräflichen heftigen und brandenburgischen Gesandten an die Hansstädte verweisen mußte. (Fortsetzung folgt.)

Sind neue Steuern nötig? Die Einnahmen zu füllen und gemeinschaftlichen Verbrauchsteuern belaufen sich für die letzten neun Monate auf 468849 017 R., das sind 31411820 R. mehr als in der gleichen Zeit von 1890. Die Zuckers- und Tabaksteuer ergeben hohe Mehrerträge, während die Einnahmen aus der Branntwein- und Biersteuer mit geringen Beträgen hinter 1893 zurückgeblieben sind. Und trotz dieser günstigen Finanzlage will Minister Mühl den deutschen Volke seinen Finanzautomaten präsentieren.

Die Ausweitung ausdäblicher Journalisten, die sich „lustig gemacht“ haben, soll nach einer dem Vorwärts zugegangenen Meldung wieder mehr in Anwendung gebracht werden. Solche Maßregeln lassen erkennen, daß ein Staat die Schilderung der wahren Zustände im Innern zu schonen hat.

Ueber Preßzustände in den Reichsländern. In Straßburg besteht nicht nur ein ministerielles Preßbureau, das den Zeitungen Regierungs- und Nachrichten liefert, sowie als städtisches Preßbureau, das ihnen städtische Mitteilungen liefert, sondern sie erhalten auch offizielle Gerichtsberichte. Wie die beschaffen sind, das ist aus dem Bericht über den Prozeß gegen 7 Mitglieder des katholischen Volksvereins zu ersehen, in dem alle der Behörden unangenehmen Sachen weggelassen waren. Nur die Bürger Zeitung hatte einen eigenen Bericht, in dem sie diese Dinge brachte. Es war am vorigen Donnerstag der Volkredebeater des Wäldes in dem Prozeß gegen den protestantischen Pfarrer Müller auf seinem gewöhnlichen Sitze Platz nehmen wollte, wurde er davon zurückgewiesen und ihm bedeutet, daß die Presse in Zukunft auf den Zeugnissen über den Zuschauertram sich niederlassen solle.

Sudet, ihr werdet nichts finden. Der Regierung werden die fortgesetzten Veröffentlichungen geheimer Akten- stücke durch den Vorwärts unheimlich. Sie sucht eifrig nach der Durchgangsstelle, von der aus die Schriftstücke in den Aftenkaffee des Vorwärts schwirren. Das werden wohl mehrere „Durchgangsstellen“ sein, von denen aus die Aktenstücke „durchgehen“.

Ein wahrer Demokrat. Auf die Frage, welche Partei er im Falle seiner Wahl betreiben würde, gab der „demokratische“ Kandidat Solcher in einer Wählerver- sammlung in Dettingen die klassische Antwort: „Ich bin frei- sinnig und Demokrat, welcher Partei ich mich anschließen werde, weiß ich selbst noch nicht!“ — Allen Respekt vor solchen Demokraten!

Beim Abschickung des Geldes beim Gerichte und für die Militär hat kürzlich der christlich soziale Herrmann in Frankfurt a. M. ein in einer Diskussion mit Gen. Dr. David, die sich an einen Vortrag des letzteren über Schule und Erziehungsweisen in Potsdam angeschlossen. Es wäre zu wünschen, wenn von christlich- sozialer Seite nun auch diese Forderung energisch nach oben ausgeprochen würde.

Die Agrarier sind unermüdetlich in dem Bestreben, die Regierung zu Maßnahmen zu drängen, welche den „notleidenden“ Jauern neue Sonderrechte verschaffen. Die wirtschafliche Vereinigung des Reichstages beschloß eine Inter- petition an die Reichsregierung, wie diese eine Hebung der Getreidepreise herbeizuführen gedenke.

Verzählung der „Gutgefährtheit.“ In einem Schreiben an den Magistrat von Seebauern machte der Landrat v. Zagow in Dierburg darauf aufmerksam, daß es schwer falle, das vom Magistrat für das Seebauerer- gommium gestellte Ansuchen um Staatszuschuß zu unterstütz- lichen angehörd. „politischen Haltung“ der dortigen Bürgerchaft. Hoffentlich werde die Fürsorge der Regie- rung, „eine bessere Genügnung weiter Schichten der Bürger- schaft“ erzeugen. Die Bürgerchaft hatte bei der letzten Reichstagswahl in der Mehrheit für den freisinnigen Volks- partierer getimmt. — Jedes Wort der Kritik dieser Prä- mierung der „Gutgefährtheit“ wäre überflüssig.

Herr v. Köller hat am Montag u. a. in der Umsturz- kommission geäußert, die Presse dürfe nicht das Recht haben, verlesende und verheerende Kritik an den Maßnahmen der Polizei zu üben, die Presse demokratisiere das Volk. — Das letztere ist nur in dem Maße möglich, wenn die Presse in die Lage versetzt wird, häufig von gewissen Thaten gewisser Ordnungshelben zu berichten.

Für die Postbeamten wurde in der Budgetkommission des Reichstages in diesem Jahre vom Abg. Müller-Blagom

Arbeitslos.

Verloren hat er Arbeit und Brot

Und da ist der Winter mit Frost und Not:

Wie täuben Gedanken zieht er davon,

Sich freuen zu suchen zu lauzen Lohn.

Wie tauben Weiden geht es ganz gleich

In unheim herrlichen Irigen Reich:

Dum spüte dich, spüte dich, armer Mann!

Ein anderer dich leicht zu vornehmen kann.

In aller Freie schon spricht er vor

Beim Herrn Direktor auf dessen Kontor.

Doch der meint: „Die Jellen sind traurig jest.

Wir haben alles schon längst bestest!“

Und abgewiesen an jedem Ort

Sagt ihnen traurigen Weg er fort:

Doch endlich bekommt ihm das Weidern schiech.

Der Wagen besteht auf seinem Reich.

Jaghaft tritt er in ein prächtiges Haus,

Da fährt ein bittiger Hund heraus.

Der Herr im Schaitrock gleich hinterdrein:

„Was freie? Ich bin ja im Armenverein!“

Und schauung ruit er die Voller.

Zu fassen den „Baqubunden“, herbei.

Der arme entkommt noch mit knapper Not

Und schloß sich mit, mid bis zum Tod.

Im reichlichen Regen an flüsses Rand

Schilt hill er und büßt kind unermüdet:

Da trüben Spiegel da unten ist Ruhm.

Im krönen noch rechtzeitig ein Schußmann dom.

Der liefert zur Wache als Bettler ein.

Sein Schicksal wird wohl das Arbeitshaus sein!

Greitet der Selbstmordhandbat

Ist durch den barmherzigen christlichen Staat.

Seiters.

Verichnapt. Konstant (ein Rädchen engagierend): „Haben Sie auch einen Schatz?“
„Gott bewahre, wo denken Sie hin, gnädige Frau, ich bin eine anständige Person!“
„So denn er denn?“
„Bei den Dragoenen.“

wiederum die Beschaffung leichterer Sommerkleidung angeregt. Herr v. Stephan erklärt, Verträge seien gemacht worden, hätten sich aber nicht erfüllt. Bebel befragt, nach wieviel in genügender Weise geheißen sei. Es befinden sich gegenwärtig Vorarbeiten für die Uniformierung, die im Sommer zu beobachten sehr lästig sei. Vor 1887 hätten die schaffenden Postbeamten im Sommer Drillschürze gehabt, auch für ihnen das Desinen des Tuchrockes gestattet worden. In der Schweiz gingen sämtliche Postbeamte im Sommer in leichter Kleidung, bestogen ihren Dienst gut und vergaßen der „Würde der Postverwaltung“ nicht; das könne auch bei uns so sein. Lingens und Jagdewitz sprachen sich im Sinne des Staatssekretärs aus, sind dagegen. Auf die wiederholten Anfragen könne man nicht wie der Staatssekretär leicht darüber hinweggehen. Das Militär habe im Sommer doch auch Drillschürze und dem bürgerlichen Publikum falle es auch nicht ein, im Sommer dieselbe Kleidung zu tragen. Seitens der Postverwaltung erklärte der Staatssekretär, Erleichterungen eintreten zu lassen, soweit solche möglich seien, aber die Postverwaltung müsse auch über die Gesundheit der Beamten wachen. Berner sprach sich ebenfalls für Erleichterungen aus, vielfach trügen die Direktoren der Oberpostämter noch dazu bei, durch Anordnungen den Beamten das Leben zu erschweren. Bebel erachtete die gemachten Einwendungen der Postleitung für unzutreffend, die Erfahrung in anderen Ländern zeige, daß es auch anders gehe. Man solle es mit der Wohlbeilug versuchen, die auch bei den Eisenbahnschaffnern eingeführt sei, die nie zweckmäßig und billig.

Herbert Siemens, der bisher als Oberleutnant à la suite der Armee angehörte, hat den Charakter als Oberst erhalten.

Sehr energisch hat die Handelskammer zu Oßler ihre Stellungnahme gegen Verschärfung des Margarinegesetzes von 1887 ausgedrückt. Sie hat an den Reichstag eine Eingabe zu richten beschlossen, in der sie der Überzeugung Ausdruck gibt, daß das bestehende Gesetz ausreichende Bürgschaft bietet, um Täuschungen des Publikums vorzubeugen. Eine gezielte Erschwerung der Fälschung von und des Handels mit Margarine erklärt sie für geradezu verwerflich, da es sich um ein wichtiges Volksnahrungsmittel handelt. Es ist bemerkenswert, daß gerade in Schlesien, wo von agrarischer Seite lebhaftigst das Verbot der Margarine agitiert wird, die Handelskammer so entschieden für die Margarinefälschung eintreten.

Ausland.

Frankreich. Marschall Canrobert ist Montag nachmittag im Alter von 86 Jahren gestorben. Er ist aus dem Krimkrieg, aus dem 1870 er Feldzug mit Deutschland und aus dem Prozeß gegen Boulanger bekannt, in dem er als Befehlshaber gegen Boulanger auftrat. Er war reaktionär, pfaffenfreundlich gesinnt und hoffte auf Wiedererrichtung des Kaiserreichs.

Ausland. Sämtliche wegen Teilnahme an der Glinzki-Demonstration nach Sibirien verurteilten Studenten sind auf Grund der kaiserlichen Amnestie nach hier zurückgeführt, jedoch unter Polizeiaufsicht gestellt worden.

Politiknachrichten.

Ein sozialdemokratisches Parteitag hat für die Provinz Schleswig am 20. und 21. Januar in Flensburg stattgefunden. Ebenfalls am 20. und 21. Januar fand in Duisburg eine Versammlung der rheinischen Sozialdemokraten statt. Es wurde eine Resolution einstimmig angenommen, wonach unter allen Umständen bei der Migration auf dem Lande an dem grundsätzlich programmatischen Standpunkt der Vereinfachung des Grund- und Bodens neben der übrigen Produktionsmittel fest gehalten werden soll. Es sei unzulässig, den ländlichen Kleinrentnern die Hoffnung auf Erhaltung des Kleinrentners zu nähren. Bei den Gewerbetreibenden in Solingen wurden die Kandidaten der Arbeiterpartei für die Arbeiterkammer einstimmig gewählt. Ebenfalls im Solinger Landbezirk. Bei der Mittwochs-Tagung wurde Wahl der Arbeitgeber unterlagen die Kandidaten der Arbeiterpartei mit 25 Stimmen gegen 40 bezw. 30 welche auf die gegenwärtigen Kandidaten entfielen.

Ueber die Ehe hat in Schlesien nicht gerichtet werden, wenigstens dann nicht, wenn das Thema die famole Unstufungsverleihe betrifft. Im Bezirk der Dresdner Amtsgerichtsbarkeit wurde alle Versammlungen vollständig verboten, in denen die Unstufungsverleihe betprochen werden soll.

Soziale Uebersicht.

Die Stellenlosigkeit deutscher Handlungsgehilfen in London ist so groß, daß zahlreiche Bewerber sich erheben, ohne Gehalt zu arbeiten und das Höchstmaß an Gehalt 15 Mk. die Woche beträgt, das ist die Hälfte bis ein Viertel des sonst üblichen Lohnes. Viele Firmen stellen grundsätzlich keine Deutschen ein.

Hilfliche Ordnung muß auf feste Neu-Herlobn bei Sägen-Dortmund herrschen. Am 15. Januar wurde mehreren Bergleuten gefehlt wegen Mangel an Abfall, an vergangenen Sonntagen gefeiert. Aber trotzdem werden immer noch Ueberflüssen auf Ueberflüssen gemacht.

Ein Arbeitererzörer erforscht in die Leichenhalle des Friedhofes zu Lina wurde die Leiche eines durchreisenden fremden Arbeiters gebracht. Der Tod war durch Gefrieren eingetreten und die Leiche im freien Felde aufgefunden worden.

Jur Arbeiterbewegung.

An die Arbeiter Deutschlands! Durch verschiedene Anfragen der Gewerkschaftsvereine leben wir uns veranlagt, den jetzigen Stand der angeseherten Schuhmacher in Burg zu kennen zu bringen. Die letzten, also 30 am 20. verbliebenen „Unbeliebten“ haben durch eigene Mühe sowie durch Unterstützung anderer Genossen eine Schuldbrief auf solidarischer Grundlage errichtet. Das Abgabegeld ist Burg, Wagnung und Gelferhalt. Es wäre wünschenswert, daß auch andere Städte des nordwestlichen Schuymakers unterläßt; denn die Herren Geschäftsmänner scheuen sich nicht, diejenigen Arbeiter, welche aus materiell unterstützt haben, zu entlassen; sie sagen einfach: wer an der Gewerkschaft beteiligt ist, darf bei uns nicht arbeiten. Hieraus können die Arbeiter ersehen, daß es noch unbedingt notwendig ist, den Kampf über die Bürgerling-Schuldbriefen hochzuhalten. Den Genossen in Hamburg, Braunschweig, Wolfenbüttel u. a. diene hiermit gleichzeitig zur Nachricht, daß wir noch vor Oftern eine neue Wortliste der Verkaufsstellen von Bürger-Schuldbriefen veröffentlichten. Folgende Firmen gehören zum Ringe: Lantad Tod u. Cie., Gleich u. Grabow, Debermann u. Hünen, Kroschauer

und Hünen u. Comp. Nicht zum Ringe gehören: S. Schläge, Wwe. Bolter, Friaumann u. Comp.

Briefe und Antworten der Schuhmacher Burg. S. 1. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 2. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 3. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 4. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 5. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 6. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 7. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 8. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 9. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 10. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 11. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 12. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 13. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 14. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 15. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 16. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 17. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 18. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 19. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 20. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 21. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 22. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 23. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 24. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 25. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 26. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 27. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 28. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 29. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 30. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 31. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 32. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 33. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 34. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 35. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 36. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 37. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 38. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 39. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 40. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 41. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 42. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 43. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 44. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 45. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 46. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 47. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 48. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 49. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 50. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 51. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 52. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 53. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 54. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 55. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 56. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 57. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 58. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 59. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 60. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 61. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 62. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 63. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 64. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 65. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 66. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 67. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 68. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 69. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 70. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 71. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 72. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 73. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 74. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 75. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 76. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 77. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 78. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 79. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 80. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 81. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 82. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 83. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 84. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 85. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 86. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 87. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 88. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 89. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 90. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 91. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 92. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 93. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 94. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 95. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 96. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 97. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 98. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 99. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 100. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 101. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 102. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 103. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 104. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 105. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 106. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 107. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 108. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 109. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 110. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 111. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 112. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 113. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 114. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 115. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 116. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 117. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 118. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 119. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 120. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 121. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 122. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 123. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 124. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 125. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 126. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 127. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 128. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 129. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 130. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 131. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 132. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 133. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 134. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 135. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 136. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 137. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 138. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 139. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 140. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 141. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 142. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 143. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 144. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 145. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 146. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 147. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 148. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 149. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 150. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 151. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 152. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 153. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 154. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 155. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 156. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 157. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 158. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 159. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 160. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 161. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 162. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 163. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 164. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 165. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 166. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 167. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 168. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 169. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 170. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 171. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 172. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 173. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 174. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 175. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 176. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 177. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 178. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 179. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 180. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 181. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 182. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 183. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 184. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 185. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 186. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 187. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 188. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 189. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 190. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 191. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 192. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 193. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 194. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 195. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 196. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 197. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 198. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 199. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 200. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 201. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 202. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 203. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 204. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 205. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 206. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 207. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 208. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 209. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 210. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 211. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 212. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 213. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 214. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 215. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 216. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 217. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 218. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 219. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 220. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 221. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 222. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 223. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 224. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 225. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 226. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 227. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 228. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 229. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 230. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 231. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 232. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 233. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 234. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 235. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 236. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 237. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 238. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 239. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 240. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 241. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 242. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 243. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 244. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 245. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 246. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 247. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 248. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 249. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 250. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 251. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 252. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 253. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 254. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 255. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 256. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 257. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 258. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 259. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 260. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 261. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 262. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 263. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 264. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 265. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 266. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 267. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 268. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 269. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 270. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 271. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 272. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 273. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 274. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 275. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 276. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 277. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 278. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 279. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 280. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 281. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 282. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 283. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 284. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 285. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 286. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 287. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 288. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 289. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 290. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 291. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 292. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 293. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 294. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 295. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 296. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 297. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 298. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 299. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 300. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 301. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 302. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 303. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 304. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 305. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 306. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 307. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 308. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 309. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 310. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 311. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 312. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 313. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 314. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 315. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 316. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 317. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 318. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 319. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 320. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 321. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 322. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 323. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 324. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 325. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 326. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 327. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 328. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 329. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 330. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 331. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 332. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 333. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 334. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 335. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 336. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 337. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 338. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 339. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 340. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 341. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 342. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 343. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 344. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 345. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 346. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 347. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 348. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 349. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 350. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 351. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 352. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 353. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 354. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 355. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 356. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 357. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 358. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 359. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 360. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 361. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 362. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 363. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 364. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 365. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 366. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 367. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 368. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 369. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 370. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 371. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 372. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 373. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 374. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 375. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 376. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 377. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 378. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 379. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 380. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 381. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 382. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 383. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 384. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 385. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 386. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 387. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 388. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 389. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 390. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 391. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 392. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 393. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 394. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 395. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 396. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 397. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 398. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 399. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 400. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 401. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 402. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 403. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 404. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 405. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 406. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 407. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 408. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 409. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 410. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 411. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 412. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 413. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 414. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 415. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 416. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 417. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 418. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 419. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 420. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 421. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 422. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 423. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 424. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 425. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 426. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 427. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 428. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 429. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 430. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 431. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 432. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 433. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 434. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 435. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 436. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 437. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 438. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 439. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 440. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 441. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 442. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 443. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 444. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 445. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 446. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 447. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 448. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 449. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 450. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 451. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 452. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 453. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 454. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 455. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 456. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 457. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 458. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 459. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 460. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 461. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 462. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 463. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 464. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 465. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 466. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 467. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 468. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 469. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 470. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 471. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 472. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 473. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 474. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 475. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 476. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 477. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 478. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 479. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 480. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 481. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 482. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 483. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 484. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 485. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 486. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 487. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 488. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 489. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 490. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 491. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 492. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 493. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 494. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 495. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 496. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 497. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 498. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 499. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 500. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 501. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 502. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 503. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 504. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 505. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 506. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 507. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 508. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 509. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 510. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 511. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 512. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 513. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 514. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 515. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 516. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 517. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 518. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 519. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 520. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 521. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 522. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 523. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 524. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 525. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 526. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 527. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 528. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 529. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 530. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 531. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 532. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 533. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 534. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 535. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 536. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 537. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 538. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 539. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 540. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 541. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 542. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 543. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 544. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 545. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 546. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 547. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 548. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 549. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 550. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 551. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 552. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 553. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 554. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 555. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 556. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 557. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 558. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 559. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 560. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 561. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 562. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 563. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 564. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 565. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 566. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 567. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 568. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 569. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 570. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 571. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 572. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 573. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 574. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 575. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 576. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 577. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 578. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 579. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 580. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 581. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 582. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 583. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 584. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 585. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 586. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 587. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 588. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 589. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 590. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 591. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 592. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 593. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 594. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 595. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 596. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 597. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 598. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 599. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 600. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 601. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 602. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 603. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 604. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 605. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 606. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 607. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 608. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 609. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 610. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 611. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 612. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 613. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 614. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 615. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 616. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 617. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 618. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 619. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 620. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 621. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 622. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 623. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 624. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 625. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 626. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 627. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 628. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 629. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 630. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 631. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 632. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 633. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 634. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 635. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 636. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 637. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 638. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 639. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 640. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 641. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 642. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 643. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 644. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 645. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 646. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 647. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 648. Die angeseherten Schuhmacher Burg. S. 649. Die angese

Widowen erziehen zu wollen, befrucht Jergin mit aller Gutsdienlichkeit. Angeklagter ist anfangs mit ihr sehr gut gewesen, habe sie angefaßt, umgürtet und ihr ihre auch einige Male nachgelaufen. Direkt unzüchtige Anträge gestellt habe er ihr nicht, aber sein Verhalten ihr gegenüber sei löblicher belästigend gewesen und habe sie sich nicht dagegen vertheidigt. Einmal habe sie vom Angeklagten ganz unerwartet einen Thaler bekommen; wofür habe sie sich nicht gleich entzünden können. Und als sie den Thaler nicht nehmen wollte, habe Angeklagter gesagt: „Nimm nur dein Geld!“ worauf sie sich nicht abwendend verhalten. Mit der Ehefrau des Angeklagten sei sie stets sehr gut zurechtgekommen und es ihr das Verhalten des Angeklagten am 1. August ihr gegenüber umso auffälliger erschienen. Der Angeklagte, wegen des Ansehens des Wädchens und der begangenen Nothet befragt, erklärt, damals dem Wädchen gegenüber jedenfalls nur seinen Späß gemacht zu haben. Das Sachverhältniß Gutachten des von der Belegten hinzugezogenen Arztes ging dahin, daß Körperverletzung mittels eines Lebens gefährdenden Gegenstandes nicht vorliegt, jedoch aber die That des Angeklagten von einer großen Nothet zeugt. Der Gerichtsoberrichter dem Angeklagten mildernde Umstände, hielt es aber mit Rücksicht auf die rohe Ausdrucksweise nicht für angebracht, auf eine Verdräufung zu erkennen. Er hob das rechtskräftige Urtheil auf und erkannte auf 1 Monat Gefängnis.

Aus dem Reich.

Berlin. Eine gute Vorlesung holden Böhmians ist bei der hier des schreiblichen Gebirgsboten des Vaters mancher hiesiger Mütter in den diversen Archiven angesetzt worden. Der eine ruft entsetzt aus: „Neu bringt der konigstreue Pöbelsitzer.“ Ein anderer rief: „Die Weiden schick die Schwerter raus!“ Ein dritter gibt seinen Gefühlen in den Worten Ausdruck: „Heil dir du junger Adler, auf solem Kaisertron!“ U. s. w. r. i. w. Religion gut, Natur schick die ungenügend! — In Befehl des Kaisers hind an seinem Gebirgsbote sämtliche Kirchen Berlins den ganzen Tag über offengehalten worden. — Zur Beschaffung von Brennmaterialien für die Armen haben die hiesigen Körper, allen wiederum 100 000 M. bewilligt. — Wegen reichlichender Heuerzeugen über die Bibel erkannt

das Landgericht gegen den Schankwirt Hermerich auf 1 Monat Gefängnis.

Jena. Ueber die Zulassung der Frauen zu den Vorlesungen macht sich anlässlich einer dahin gerichteten Eingabe des deutschen Frauenvereins die zuständige Behörde zur Zeit schlüssig.

Breslau. Durch einen Kohlenhändler-Einsturz in der Georgstraße bei Sonnmitte wurden zehn Bergleute getödtet und zahlreiche Bergleute verwundet.

Ulm. Wegen des Artillerie-Theorietriens, in dem der Staatsanwalt eine Majestätsbeleidigung entdeckt haben will, wurde die Ulmer Zeitung konfisziert.

Vermishtes.

Wie man in Oestreich den „Unkraut“ bekämpft. Jungbunzlau. Vorgesetzten brachten Eisenbarren einen Transport in Ketten gefesselt, angeordnet gebundener junger Männer und führten sie unter harter Eskorte in das hiesige Kreisgerichtsgefängnis. Die Bewohner der angrenzenden Weiler ließen aus den Häusern, um den seltenen Transport so stark gestörter Verbrecher zu sehen. Und wer waren jene Leute, die so mit Ketten gefesselt werden mußten, und was hatten sie verbrochen? Sechs Menschen aus Hainburg sind es gewesen, die beschuldigt werden, ein Vieh gestohlen zu haben.

Jar Forderung eingegangene Bücher. Prof. Enrico Ferri. Sozialismus und moderne Wissenschaft. (Carmin Spencer, Georg.) Uebersetzt und ergänzt von Dr. Hans Kurella. Leipzig, Georg v. Wiegand's Verlag, 169 S. 1.50 M.

V. Cuidde und M. G. Konrad. Weiterleuchten der Reaktion. Zwei Betrachtungen über die Unkrautpforte. Mit einem Bericht über die Münchener Volksversammlung vom 9. Jan. 1886. München, Stegmayer'sche Verlagsbuchhandlung, 52 Seiten, 70 Pf.

Karl Zimmermann. Aus der Welt des Sozialismus. Druck und Verlag der Nammer'schen Buchdruckerei, 165 Seiten, 1 M.

Kalender des Berliner Tiergärtnervereins auf 1886, 48 Seiten, 100 Exemplare 5 M.

Schmann & Söhneberg. 60 Sätze gegen die Forderungen der Christlichkeit. 1 Grempl. 10 Pf., 100 Grempl. 1.50 M.

Griffenkafer der Expedition. R. G. Reinhold Gänzlich, Dorotheenstraße, ist nicht Mitglied des Volksblattes.

Handsammlige Nachrichten. Halle, den 29. Januar.

Aufgeboten: Der Vätermutter Albert Trebes und Rosine Rißel (Waldstraße 123 und große Ulrichstraße 36). Der Väter Carl Sivers und Marie S. hier (Seipzigstraße 12 und Carlstraße 14). Der Schuhmacher Wilhelm Köhler und Margarete Wagner (Häutlerstraße 4). Der Holzmaler Ferdinand Rahl und Elisabeth Gens (Halle a. S. und Wetzburg).

Geboren: Dem Schuhmacher Wilhelm Mittel ein S. Wilhelm (Oleariusstraße 5). Dem Handarbeiter Richard Wittig ein S. Emil August Adolf (Kangeltstraße 21). Dem Kaufmann Hermann Sohn ein S. Karl Gerion (Seipzigstraße 15). Dem Landwirt Hermann Stolle ein S. Friedrich Hermann Carl (Märkerstraße 14). Dem Fleischer Emil Koenig ein S. Richard Walter (Seipzigstraße 14). Dem Maurer Adolf Frische ein S. Wilhelm zum Schützenstraße 19. Dem Brauer Christian Hartung ein S. Carl Christian Walter (Seipzigstraße 30). Dem Fleischer Otto Stroy ein S. August Otto Carl Rahl (Seipzigstraße 16). Dem Steinleger Julius Ebersbach eine T. Margarete Anna Emma (Johannisstraße 44). Dem Lehrer und Domorganist Ernst Schärer ein S. Johannes Martin (Domplatz 3). Dem Kupferblech Ludwig Vinte ein S. Karl Wilhelm und Hedwig Hedra (Seipzigstraße 46). Dem Fleischer Eduard Richter ein S. Max Richard Eduard (Zoostraße 6). Dem Handarbeiter Gustav Steinfort eine T. Luise Emma Anna (Waldstraße 4). Dem Bureauangestellten August Sellwig eine T. Emma Margarete (Seipzigstraße 153). Dem Hilfsarbeiter Julius Diebe ein S. Julius Alfred (Ulrichstraße 10).

Gestorben: Des Schmied Eduard Günther T. Elisabeth 4 M. (Dionysienstraße). Der Privatmann Hermann Sirell 77 J. (König). Des Dienstmanns Hermann Müller gen. Winter Frau Friederike geb. Weder 68 J. (große Seipzigstraße 42). Des Schmieders Wilhelm Nothar Ehefrau Martha geb. Röß 53 J. (König).

Für die Redaktion verantwortlich: J. Schneiderberger in Halle

Donnerstag den 31. Januar abends 8 Uhr im „Bellebue“
(Lindenstraße)

große öffentliche

Protest-Versammlung

gegen die **Tabakfabriksteuer-Vorlage.**

Referent: Herr Paul Junge aus Bremen.

Der Einberufer.
NB. Herr Dr. A. Meyer, Abgeordneter für Halle und den Saalkreis ist zu dieser Versammlung eingeladen.

Wahalla-Theater.

Direction: Richard Hubert.

Mittwoch den 6. Februar 1895

Masken-Ball-Fest.

Großes
Beginn: Abends 8 Uhr. Einlaß: 7 Uhr.
Um 10 Uhr:
Ein Maskenfest am Hofe
Rudwig XIV.

Große Fest-Aufführung auf der Bühne unter Mitwirkung des gesamten Künstler-Ensembles. Die Action ist auf höchstem großen Festzug durch den Ballsaal.
(Alles Nähere belegen die Abend-Programme).

Ballmusik von 2 Kapellen. Demaschierung freigelegt.
Der Eintritt in den Fest-Saal und zum 1. Rang ist nur in **Masken-Uniform** oder **Ball-** (schwarzen Gesellschafts-) **Anzug** mit **Wassnerbescheiden** gestattet.

NB. Jede nicht vorbestimmte **Toilette** wird unanständig, und zwar ohne Aenderung des Eintrittspreises, aus dem Saale gewiesen.

Maskenuniform, Dominos, Gesellschaftsmaske s. sind am Eingang zum Saal zu haben.

Eintrittspreise: zum Saal und 1. Rang:
An der Abendloft: 4 M für Herren, 3 M für Damen.
Im Vorverkauf: 3 M für Herren, 2 M für Damen.
Eine ganzeloge (6 Personen) 30 M, (8 Personen) 40 M.
Für Aufstehen: Eintritts-Karten zum 2. Rang Preis 1 M

Achtung, Müller!
Donnerstag den 31. Januar abends 8 Uhr in Mittags Restaurant, Sternstraße 1.

öffentliche Müller-Versammlung.

Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Allgemeiner Konsum-Verein zu Halle a. S.
Eingetrag. Genossensch. m. beschr. Haftpflicht.
Unsere Mitgliedern zur gefl. Nachricht, daß die

Eröffnung

der 3. Verkaufsstelle unseres Vereins

Donnerstag den 31. Januar cr.

Albrechtstraße 37

Kassierend. Der Vorstand. Wih. Schubert. Max Hoppe.

Pa. Herrenkieseleiten und Halbhuhe,
eigenes Fabrikat, Mark 6.50 und 5.00, nach Maß 50 Pf. mehr.
Sofort Lieferung 3 Stunden.

Hammelmansen schutzgeschäft. Geißestraße 55.

fr. Mannfuden, Holzschuhe u. Holzpantoffeln,
gestickt a Dbd. 60 J., ungef. a Dbd. 25 J.,
kräftiges Gausebakenrod empf. h. i.

C. Prell, Giebichenstein,
gr. Wolcunr. 12.

Sofort zu verk.: Wuschharnir, Teppich, Spiegel, Tisch, Zinble, Schranke, Verstell, Zophas, Weisse, m. Watt., Wascht., alles sehr preisw.

Wandeburgerstr. 9, 1, od. b. Sausen.

Wobischmed. Hogenbrodt,
6 1/2 Pfund für 50 Pf.

H. Weber, Sophienstraße 3.

Stadt-Theater in Halle.
Donnerstag den 31. Januar.
129. Gp. — 99. Ab. Vorh. **Wohlf.**
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende des Sozialismus.
Neu einbildet:

Die Welt von Venedig.

Erstauspiel in 5 Aufzügen von William Shakespeare.

Personen:
Der Doge von Venedig Albert Bühne.
Brabantio, Senator. Hans Schirmer.
Cesario Senator. Gustav Conrad.
Jovokio, Brabantio's Bruder. Johann Kaula.
Lobovoko, Brabantio's Bruder. Ad. Schumacher.
Othello, sein Leutnant. Mohr Ferd. Rinald.
Cassio, sein Leutnant. Gustav Gregor.
Iago, sein Händbrieh. Julius Haller.
Rodrigo, ein junger Venezianer.
Montano, Statthalter. Georg Köhler.
Desdemona, Brabantio's Tochter. A. Rina's Banti.
Emilia, Iago's Frau. Helene Dela.
Ein Koste. Karl Fischer.
Ein Matrose. Gustav Margraf.
Offiziere, Bediente, Damen, Diener, Fackelträger, Soldaten, Gesolge.
Ort der Handlung: Vierter Aufzug in Venedig, nachher auf Cypren.
Nach dem 2. Acte Pause.

Freitag den 1. Februar.
130. Gp. — 94. Ab. Vorh. **Freud.**
Christen und Jorde.
Handlung in drei Aufzügen von Rich. Wagner.

Walhalla-Theater.

Direction: Richard Hubert.

Donnerstag den 31. Januar.

Letztes Aufreten

häuslicher Künstler!
Die **Gesellschaft Leopold** (sieben Personen) Gute-Porter-Gymnastiker.
— Die Schwestern **Elsa** und **Käthe**
Moulier, Bravour-Gymnastinnen am hohen Doppel-Tropf und dreifachen Hock.
— **Willy Joseph**, Equilibristin auf dem gebogenen Balken.
— Der **Charakterist** **Charles Heydn** mit seinem luminösen Miniatur-Theater.
— **Willy Lucie Forest** und **Willy Will King**, acrobatische Artisten.
— **Die Eastman Orlans**, Musikalische Genialisten.
— Die **Geheimwörter Auguste** und **Robert Meinhold**, Gesangs- u. Charakter-Duetten.

Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

D. Laujchs Restaurant

Wohlfahrtstr. 33.
Donnerstag: **Familienabend.**
Schlachtefest.
Hierzu ladet freundlich ein D. D.
Restaurant Burgliebenau
Luben u. Straße 15.
Donnerstag: **Familienabend.**
Schlachtefest.
Hierzu ladet freundlich ein Fr. Sachse.

Seehundmützen a 80 Pf.,
Militär-Handschuhe 25 Pf.,
Holzschuhe 3 und 3.50 M.
B. Renners Nachfolger
Leipzigstraße 66.

Kinderkittchen billig zu verkaufen bei **K. Metze**, Taubenstraße 4.

Eine Nähmaschine zu verkaufen Kronprinzstraße 97.

Eine gebrauchte Wollschwanne zu kaufen gesucht alte Bronnstraße 17, I.

Silzschuhe u. Pantoffeln
verkauft zu sehr billigen Preisen **W. Hausdorf**, Schulzstraße 12.

Alfredstr. 39, vis-a-vis der Loge.
3 bis 4 Centner Kanarienhalm zu verkaufen Ammendorf 100, 8 u. 9 and.

Tauben-Weiler sind zu verkaufen bei **Seidel**, Kellerstraße 16, II. r.

Eine **Strickmaschine** zu kaufen gesucht Steinweg 4, II.

Gute Pianinos: hohe u. Weibchen verkauft **Thobitstraße 53, I. r.**

Ein **R. H. Feldm.** nach **W. B.** als Reparatur od. Verest. Fr. unt. 214 a. d. Exp. v. **H.**

2 Schuhmacher gesucht
Halle **Ulrichstraße 12.**

Es empfiehlt sich **Handwerker Herm. Lorenz**, kleiner Schlegel- u. Straßenschreiner wird angenommen **Eberlingstraße 9, I.**

Loesta Hof mit Garten
von 165 180 J. zu vermieten. Bedingungen bei **Aufhorst L. Mauss**, **Schmidstraße 34.**

1 Wohnz. 2 St. m. K. u. f. 80 Thlr. zu vermieten **Thomaststraße 42, I.**

Umzugsh. 1 Wohnz. f. od. 1 W. j. uml. St. u. tap. a. Auguststr. 6 Gieb.

Keine Wohnung zu vermieten **Mittelstraße 5.**

Eine Wohnung für 40 Thlr. zu vermieten **Thomaststraße 12.**

Wohnung zu vermieten **Strim.** vert. Bitter abzug 25. m. l. f. 13 8 J.

Albert Reichardt, Giebichenstein,

Burgstrasse 1.

Zur bevorstehenden Konfirmation bringe mein Lager in modernen schwarzen und farbigen

Kleiderstoffen, Jacketts, Mänteln, Capes, Unterröcken, Wäsche, Shlipsen, Handschuhen, Taschentüchern, Strümpfen etc.

in empfehlende Erinnerung.

Täglich Eingang von **Neuheiten!** Hervorragende billige Preise, bei nur reeller Ware.

M. Soeffner's Maskenverleihinstitut
H. Klausstr. 14
hält eine laubere, geschmackvollen Kostüme bei billigerem Preisstellung bestens empfohlen.

Mein Geschäft befindet sich jetzt **Leipzigstraße 66**
gegenüber d. Hotel Stadt Berlin.

B. Renners Nachf.

